



# Wahlplattform 2020 der SP Reinach

1. **Soziales und Gesundheit**
2. **Umwelt, Energie und Natur**
3. **Bildung**
4. **Kultur, Sport und Freizeit**
5. **Verkehr, Raumplanung und Wohnen**
6. **Finanzen und Wirtschaft**
7. **Regionale Zusammenarbeit**
8. **Sicherheit und Service Public**

## Editorial

Am 9. Februar 2020 wählen wir in Reinach unsere kommunalen Behörden - ein guter Zeitpunkt sich über die Zukunft unserer Wohngemeinde intensiv Gedanken zu machen. Mit der vorliegenden Wahlplattform zeigen wir auf, wo wir unsere Schwerpunkte, welches die damit verbundenen Grundanliegen sind und welche Forderungen wir damit auf kommunaler Ebene verbinden. Damit stellen wir unsere Weichen für die kommende Legislatur.

Die Politiker und Politikerinnen der Sozialdemokratischen Partei stehen ein für eine gesunde Umwelt, für Klimaschutz mit effektiven Massnahmen und für eine umfassende Bildung. Wir engagieren uns für eine moderne, fortschrittliche Gesellschaft, in der Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit gelebt werden. Ein tragfähiges soziales Netz für Jung und Alt ist für eine funktionierende und solidarische Gesellschaft die Grundvoraussetzung. Denn die Stärke unserer Gesellschaft misst sich am Wohle der Schwachen.

Wir wollen ein lebenswertes Reinach für alle. Ein Reinach, das in die Zukunft investiert und nicht resigniert und stagniert. Ein Reinach, das sich für ein vielfältiges Arbeits- und Wohnumfeld einsetzt – mit bezahlbarem Wohnraum und einem gut ausgebauten öffentlichen Verkehr. Ein Reinach, das sich für eine ökologische und nachhaltige Entwicklung einsetzt und wertvolle Lebensräume mit genügend Naherholungsgebieten und Grünflächen schützt. Nur so können wir gemeinsam einen attraktiven Wohn- und Lebensraum sichern.

Die Gemeinde Reinach übernimmt im Kanton oft die Vorreiterrolle bei wichtigen Projekten und zeigt sich als mutig und innovativ. Dies wollen wir auch in Zukunft mit unseren engagierten Mitgliedern im Einwohnerrat und unserer hochmotivierten Vertretung im Gemeinderat unterstützen.

Ein starkes Reinach, mit einer starken SP. Zukunft statt Abbau – nur mit uns!



Melanie Thönen,  
Co-Präsidentin SP Reinach



Bianca Maag-Streit  
Co-Präsidentin SP Reinach

# 1. Soziales und Gesundheit

## Grundanliegen der SP

Die SP setzt sich für ein Leben in Würde für alle ein. Ein tragfähiges soziales Netz ist für eine funktionierende und solidarische Gesellschaft die Grundvoraussetzung. Alle haben Anrecht auf soziale Sicherheit. Wer sein Leben lang gearbeitet hat, verdient eine sichere Altersvorsorge. Unterstützung im Alter soll nicht als Almosen, sondern als Anerkennung für Leistungen eines ganzen Lebens an die Gemeinschaft verstanden werden.

Familien müssen in ihrer ganzen Vielfalt unterstützt werden. Kinder dürfen kein Armutsrisiko sein. In einer modernen, fortschrittlichen Gesellschaft braucht es neue Modelle des Zusammenlebens der Familie, der Arbeit und der Gemeinschaft. Nur so kann Gleichberechtigung und Gerechtigkeit ermöglicht und gelebt werden.

Fortschritt ist wichtig sei es bei der Erfindung neuer oder der Verbesserung und Weiterentwicklung von bestehenden Methoden und Technologien.

Die Beschleunigung der Datenübermittlung bzw. die Bewältigung der generierten Datenmengen mit Hilfe von 5G mag ihre Vorteile haben. Bevor dieses Netz flächendeckend eingeführt wird, sollte aber wissenschaftlich belegt sein, dass negative Auswirkungen auf Mensch und Tier ausgeschlossen werden können.

## Unsere Forderungen

- **Selbstbestimmtes Leben und Wohnen im Alter**

Die ältere Bevölkerung soll möglichst lange selbstbestimmt leben und wohnen können. Deshalb setzen wir uns für umfassende und zahlbare Spitexleistungen, für mehr Wohnraum für Seniorinnen und Senioren sowie für alternative Wohnformen des gemeinsamen Zusammenlebens verschiedener Generationen ein. Betreutes Wohnen kann in verschiedenen Formen realisiert werden. Damit lassen sich teure Heimkosten sparen. Mit Unterstützung der Gemeinde wollen wir das Angebot an Familienwohnungen, Grosshaushalten, genossenschaftlichen Wohnungen und Senior\*innenwohnungen erhöhen. Die Wohnmöglichkeiten müssen auch für Menschen erschwinglich sein, die Ergänzungsleistungen beziehen.

- **Care-Arbeit honorieren**

Einer der wichtigsten Beiträge zur Dämpfung der Gesundheitskosten ist die im sozialen Netz von Familie und Nachbarschaft geleistete Care-Arbeit. Diese muss die Wertschätzung erhalten, die sie verdient. Private Dienstleistungen in diesem Bereich müssen anständig entschädigt und arbeitsrechtlich sauber abgewickelt werden.

- **Sozialhilfebeiträge erhöhen**

Besondere Beachtung wollen wir jenen Menschen entgegenbringen, die aus wirtschaftlichen, sozialen oder gesundheitlichen Gründen Sozialhilfe benötigen. Ein Abbau von Sozialleistungen kommt für die SP nicht in Frage. Vielmehr setzen wir uns für eine Erhöhung der Sozialhilfebeiträge ein.

- **Ergänzungsleistung für Familien**

Wenn Menschen – und insbesondere junge Familien – in Sozialhilfeabhängigkeit geraten, setzt oft eine Negativspirale ein: sozialer Rückzug, Aufgabe der Erwerbstätigkeit und Verlust des Selbstwertgefühl. Darunter leiden besonders die Kinder. Eine Ergänzungsleistung für Familien kann diese Auswirkungen dämpfen und mehr Chancengerechtigkeit schaffen.

- **Familienergänzende Betreuung (FEB) für alle**

Jedes Kind, dessen Eltern erwerbstätig sein wollen oder müssen, soll Anrecht auf einen bezahlbaren Betreuungsplatz haben. Deshalb befürworten wir eine familienfreundliche Finanzierung, die auch ein breites Angebot für Kleinkinder mit einschliesst. Zumindest im Vorschulbereich soll dabei auch das private Angebot ausgebaut werden.

- **Moderne Technologien und Gesundheit**

Die vermehrt sitzende Lebensweise vor dem Computer führt zu Bewegungsarmut und hat nicht zu unterschätzende Auswirkungen auf die Gesundheit. Kinder sollen lernen, richtig mit den neuen Medien umzugehen. Gleichzeitig soll ihnen die Bedeutung von persönlichen Kontakten, direkter Kommunikation sowie Bewegung und Aufenthalt im Aussenraum und in der Natur vermittelt werden (z.B. durch Präventionskampagnen)

## 2. Umwelt, Energie und Natur

### Grundanliegen der SP

Eine intakte Umwelt ist unsere Lebensgrundlage. Dies gilt insbesondere auch mit Blick auf die nächsten Generationen. Deshalb müssen wir zu unserer Natur und zu unserem Klima Sorge tragen. Dieser Wandel darf nicht auf Kosten der finanziell Schwächeren geschehen, sondern muss sozialverträglich erfolgen.

Ein Umsteigen auf erneuerbare Energien und der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen schonen nicht nur die Umwelt und das Klima, sondern führen durch die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen auch zu mehr Wertschöpfung und Wohlstand.

Um die Umweltzerstörung zu stoppen, muss bei Bauprojekten eine Güterabwägung erfolgen: Der Boden ist ein kostbares und immer knapper werdendes Gut, das es zu schützen gilt.

Die Raumplanung muss die Bedürfnisse der Natur und der Umwelt berücksichtigen. Sie muss grössere Freiflächen definieren, damit nicht weiter Boden versiegelt wird. Wir wollen verdichtetes Bauen fördern.

Wir wollen, dass zusammenhängende natürliche Lebensräume gesichert werden und bestehen bleiben, um die Ökosysteme nicht weiter zu gefährden und zu zerstören. Entsprechend wehren wir uns gegen die Zerstörung von Kultur- und Naturland.

### Unsere Forderungen

- **Energiestadt Reinach**

Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde als Energiestadt weiterhin einen aktiven Beitrag zur Energiewende leistet. Konkret sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen gesenkt, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduziert, Anreize für den zusätzlichen Bau von Solaranlagen, Holzheizanlagen oder Wärmepumpen geschaffen werden. Darüber hinaus sollen die Menschen für ein umweltfreundliches Verhalten motiviert werden. Wir setzen uns ein für eine ökologische nachhaltige Entwicklung Reinachs mit gemeindeübergreifenden Naturoasen, wertvollen Lebensräume zugunsten von Menschen, Tieren und Pflanzen. Entsprechende Forderungen betreffen aber auch Grünflächen in Quartieren, den angedachten Stadtpark im Zentrum sowie Erholungslandschaften auf dem Bruderholz.

- **Förderung des sozial-ökologischen Unternehmertums**  
Unternehmen, für welche der gesellschaftliche Nutzen ihrer Tätigkeit wichtiger als die Gewinnmaximierung ist, und die sich vornehmlich an den Prinzipien der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit orientieren, sollen von der Gemeinde gefördert werden.
- **Naherholungsgebiete vernetzen**  
Die Zersiedelung der Landschaft muss gestoppt werden. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass natürliche Lebensräume vernetzt und die Biodiversität gestärkt werden. Das schafft auch attraktive Naherholungsgebiete vor der Haustüre.
- **Siedlungsgebiete ökologisch aufwerten**  
Grünflächen mit standortgerechten Pflanzen sind für Mensch und Tier sehr wichtig. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass innerhalb von Siedlungsgebieten ökologische Aufwertungen erfolgen.
- **Bevölkerung aufklären und sensibilisieren**  
Wenn Forderungen rund um die Umwelt und Naturschutz regelmässig thematisiert werden, kann die Bevölkerung für diese wichtigen Anliegen sensibilisiert werden. Die Gemeinde soll dafür sorgen, dass entsprechende Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen durchgeführt werden.
- **Keine Drohnen in Naturschutzazonen**  
Wir setzen uns dafür ein, dass in Naturschutzazonen keine Drohnen fliegen dürfen.
- **Kampf gegen Verpackungswahn**  
Im Umgang mit unserem Abfall setzen wir uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln für den Grundsatz von «Vermeiden – Vermindern – Verwerten» ein. Wo das Vermeiden oder Vermindern für wirksame Erfolge zu lange dauert, gilt es der effizienten Verwertung den notwendigen Platz einzuräumen, beispielsweise mittels Plastiksammlung, etc.
- **Littering**  
Littering ist ein komplexes Gesellschaftsphänomen und das Verhalten einer Minderheit. Darum braucht es ein Mix verschiedener Massnahmen wie: Aufklären, Aufräumen und Strafen. Wir fordern von der Gemeinde ein entsprechendes Litteringkonzept.
- **Lichtverschmutzung**  
Die Lichtverschmutzung hat enorm zugenommen und muss reduziert werden. Unnötige Lichtemissionen müssen vermieden werden. Deshalb sollen Aussenbeleuchtungen, hinterleuchtete Werbeflächen und Schaufenster in der Nacht ausgeschaltet bleiben. Dies insbesondere aufgrund der störenden und schädlichen Auswirkungen auf Lebewesen und Landschaft.

### 3. Bildung

#### Grundanliegen der SP

Die SP setzt sich für eine starke öffentliche Schule ein. Ein erstklassiges Bildungssystem für alle ist eine wichtige Voraussetzung dafür, einer Gesellschaft mit ungleichen Chancen einen sozialen Ausgleich zu ermöglichen. Wir wollen, dass alle – auch Bildungsschwache und –benachteiligte – einen Zugang zu Bildung und Ausbildung erhalten. Doch bei Bildungschancen geht es um wesentlich mehr als um Ausbildung, Berufschancen und die Deckung eines wirtschaftlichen Bedarfs. Bildung macht den Menschen frei. Lesen können, sich ausdrücken können, heisst fähig werden, sich für seine Interessen einzusetzen. Bildung vermittelt die Fähigkeit, sich zu verstehen, die andern zu verstehen, die Welt zu verstehen und handlungsfähig zu bleiben. Bildung ermöglicht kritisches Hinterfragen und folgerichtiges Handeln. Dieser emanzipatorische Charakter der Bildung ist notwendig für eine demokratische Gesellschaft und die Vorbereitung des Menschen auf das Berufsleben. Schule muss Freude machen. Schule darf anstrengend sein, aber sie darf weder Angst erzeugen noch Leiden verursachen. Konkurrenzkampf, Leistungsdruck und Gleichmacherei schaden der Bildung.

#### Unsere Forderungen

- **Faire Bildungschancen – sozialer Ausgleich**

Das von uns geforderte Recht auf Bildung impliziert, dass alle, auf allen Bildungsniveaus unentgeltlichen Zugang zur Bildung haben (in der obligatorischen Schule z.B. auch zu Aufgabenbetreuung und heilpädagogischer Unterstützung).

Das Bildungswesen muss den sozialen Ausgleich fördern, statt Unterschiede zementieren. Wir wollen verhindern, dass ein Teil des schulischen Lernens etwa durch zu viele Hausaufgaben an das Elternhaus delegiert wird, weil so die sozialen Benachteiligungen verstärkt werden.

- **Schulergänzende Tagesbetreuung für Chancengleichheit**

Für Familien, die auf eine regelmässige Tagesbetreuung ihrer schulpflichtigen Kinder angewiesen sind, braucht es schulergänzende Tagesbetreuung auf der Primar- und Sekundarstufe. Sie hat eine wichtige pädagogische Funktion und stärkt die Chancengerechtigkeit, weil Schülerinnen und Schüler dadurch unabhängig von Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern ihre schulischen Ziele erreichen können.

Tagesbetreuung braucht qualifiziertes Betreuungspersonal, am besten jene Lehrpersonen, die auch für den Unterricht zuständig sind.

- **Ausreichende Ressourcen für Förderung und Integration**

Die Volksschule sieht sich mit vielen neuen Anforderungen konfrontiert. Für Lehr-, Fach- und Assistenzpersonen müssen genügend Ressourcen bereitgestellt werden, damit die Kinder ihrem Lehr- und Förderbedarf entsprechend unterstützt und integriert werden können.

- **Instrumentalunterricht für alle**

Für viele Familien ist er nicht erschwinglich. Eine musikalische Grundausbildung und das Beherrschen eines Instruments sind für die persönliche und schulische Entwicklung eines Kindes wichtig. Neu soll der Instrumentalunterricht deshalb nach Einkommen entrichtet werden.

- **Schwimmunterricht fördern**  
Jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten, kostenlos einen Schwimmkurs zu besuchen.
  - **Den Umgang mit der Digitalisierung aktiv begleiten**  
Unsere Kinder und Jugendlichen müssen mittels einer kritischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung optimal auf die durch die Digitalisierung verursachten Veränderungen vorbereitet und begleitet werden.
- 

## 4. Kultur, Sport und Freizeit

### Grundanliegen der SP

Kulturschaffen und den Kulturkonsum für alle ermöglichen. Kultur ist der kollektive, vielfältige Reichtum an Ausdrucksmöglichkeiten, an Kommunikation in allen Formen – traditionellen, ebenso wie experimentellen und innovativen. Kultur wirkt und prägt. Sie durchwirkt unser Leben. Kultur reflektiert das Eigene und das Fremde, erweitert den Horizont und verbindet über Grenzen hinweg. Das kulturelle Gepräge verleiht dem Alltäglichen seinen besonderen, unverwechselbaren Reiz und Wert.

Kultur und Kulturförderung tragen zu Kreativität, Toleranz und Verständnis bei.

Es gilt zu bedenken, dass unsere Gesellschaft nur dank viel unbezahlter Arbeit funktioniert.

Freiwilligenarbeit ist aber nicht selbstverständlich. Sie braucht Unterstützung und Anerkennung.

Reinachs Internetplattform für Freiwilligenarbeit ist ein Schritt in die richtige Richtung

### Unsere Forderungen

- **Begegnungszonen und Freiräume für Jugendliche**  
Zur Stärkung der Bindung junger Menschen mit der Gemeinde setzen wir uns für die Schaffung von Begegnungszonen und entsprechendem Freiraum für Jugendliche ein, als Beitrag zu deren Selbstentfaltung.
- **Szenenlokale lebensfähig und lebendig erhalten**  
Für eine lebendige Kultur- und Musikszenen braucht es kommunale und regionale Szenenlokale. Die Gemeinde soll solche Bestrebungen fördern und sich für eine aktive Kulturpolitik einsetzen.
- **Kulturlegi unterstützen**  
Die Kulturlegi ist ein Pass, der Menschen mit geringen Einkommen die aktive und passive Teilnahme am kulturellen Leben erleichtern soll. Die Gemeinde soll die Kulturlegi einführen.
- **Genügend Sport- und Freizeitangebote für die breite Bevölkerung**  
Die Gemeinde soll für ein ausgewogenes und für alle Bevölkerungsschichten mögliche Sport- und Freizeitangebot sorgen. U.a. setzen wir uns für den Jugendtreffpunkt „Palais Noir“ und das Jugendcafé „Paradiso“ ein.
- **Realisierung des Robinsonspielplatzes**  
Die 2016 von der SP eingereichte Initiative soll möglichst rasch umgesetzt und der Robinsonspielplatz endlich realisiert werden.

- **Haus für Musikschule**  
Das geplante Haus für Musikschule, soll möglichst bald entstehen.
- **Freiwilligenarbeit**  
Wir wollen die Freiwilligenarbeit fördern und ihr die nötige Wertschätzung entgegenbringen.

## 5. Verkehr, Raumplanung und Wohnen

### Grundanliegen der SP

Der motorisierte Strassenverkehr hat negative Auswirkungen auf die Umwelt, die Landschaft und unsere Lebensqualität. Aufgrund von Lärm und Abgasausstoss wirkt sich der Strassenverkehr in der Agglomeration bereits heute negativ auf die Lebensqualität aus. Neue Strassen zerstören den Lebensraum und führen zu mehr Verkehr. Der motorisierte Individualverkehr muss in noch grösserem Mass auf den öffentlichen Verkehr und auf den Velo- und Fussverkehr verlagert werden. Deshalb kämpfen wir gegen eine weitere Zunahme des motorisierten Individualverkehrs an und setzen uns zugleich für eine Verlagerung zum öffentlichen Verkehr und zum Langsamverkehr ein. Das führt zu mehr Lebensqualität für alle.

Es braucht bezahlbaren Wohnraum für alle Altersstufen und für alle Formen des Zusammenlebens. Nach den eigenen Vorstellungen leben und wohnen zu können, ist ein Grundrecht. Wohnen darf kein Luxus für wenige sein. Eine fortschrittliche Wohnpolitik bedingt eine Sozialisierung des Bodens und eine demokratische Bodenpolitik. Denn der Umgang mit dieser wichtigen Lebensgrundlage betrifft uns alle direkt. Entsprechend sollen alle Menschen, die bei uns leben, das Recht haben, über die Verwendung des Bodens mitzubestimmen.

### Unsere Forderungen

- **Sinnvolle Verkehrsplanung**  
Wir wehren uns gegen den Bau der Umfahrungsstrasse Reinach-Süd, weil dieses Projekt das Naherholungsgebiet zwischen Reinach und Aesch gefährdet. Jeder Ausbau einer Strasse zieht Mehrverkehr nach sich und führt nebst einer Verlagerung nur zu einem weiteren zeitlichen Aufschieben des Problems.
- **Raumplanung im Interesse aller**  
Raumplanung muss sich in erster Linie an der Lebensqualität der Menschen in der Gemeinde orientieren. Verdichtetes Bauen ist zum Schutz vor Zersiedelung unerlässlich, muss aber mit flankierenden Massnahmen erträglich gemacht werden. Hier spielen die Qualität der Freiräume innerhalb und zwischen den Siedlungen sowie die Verkehrsberuhigung eine wichtige Rolle. Deshalb setzen wir uns für sinnvolle Verkehrskonzepte bei Quartierplanungen sowie für die staatliche Förderung von Ruhezeiten, Begegnungszonen sowie Freizeit- und Sportzonen ein.
- **Ausbau des öffentlichen Verkehrs**  
Der weitere Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist mittels Erschliessung aller Quartiere weiter voranzutreiben, u.a. mit Ortsbusverbindungen in Reinach-Nord, im Kägen und auf dem Rebberg. Der Schutz von Velofahrenden und FussgängerInnen, z.B. durch die Realisierung der Velobrücke Dornach/Arlesheim – Reinach, ist ein wichtiges Ziel der SP Reinach.



- **Zahlbare Wohnungen für alle**

Die Wohnpolitik und der Wohnungsbau müssen sich an den Bedürfnissen der Bevölkerungsmehrheit von Mieterinnen orientieren. Deshalb setzen wir uns für mehr bezahlbare Wohnungen für Menschen aller Alterskategorien ein, insbesondere zu Gunsten von Familien.

- **Gemeinsam statt einsam**

Es soll gezielt Wohnraum entstehen, in dem alle Generationen nebeneinander und miteinander wohnen können. Es braucht nicht separate Wohnsiedlungen für ältere Menschen oder für Alleinstehende, sondern einen Mix, damit die Solidarität unter den Generationen wachsen und sich daraus Nachbarschaftshilfe entwickeln kann. Wir wollen, dass solche Angebote bekannt gemacht und auf breiter Front vermittelt werden.

- **Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus**

Wir unterstützen alle Massnahmen zur Förderung von gemeinnützigem Wohnungsbau. Dazu gehört die Zurverfügungstellung von Land im Baurecht durch die Gemeinde. Gemeindeeigenes Land soll nicht mehr veräussert werden. Vielmehr soll der Rückkauf von Privatland konzipiert und realisiert werden.

- **Neuer Stadtpark**

Wir unterstützen die Strategie des Gemeinderats für ein "traditionelles" Zentrum um den Ernst-Feigenwinter-Platz und ein modernes um den neu entstehenden Angensteinerplatz. Diese beiden Zentren sollen nach Möglichkeit mit einem Fussweg mit dem dazwischen liegenden Stadtpark verbunden werden. Der Stadtpark soll dabei nicht ein "Fun park" mit Spielgeräten, ein Musikpavillon oder gar eine Eis- bzw. Rollschuhbahn werden. Sondern gemäss seiner aktuellen Verwendung als Friedhof, ein naturnaher Ort der Ruhe und Erholung im Herz von Reinach sein (mit Brunnen, Sitzgelegenheiten und ökologisch wertvoller, naturnaher Begrünung).

## 6. Finanzen und Wirtschaft

### Grundanliegen der SP

Wirtschaftswachstum ist kein Ziel, das per se für eine gerechte Verteilung sorgt. Vielmehr muss dieses einen Beitrag zu mehr Lebensqualität für alle leisten, höhere Löhne ermöglichen und damit die Kaufkraft der Bevölkerung stärken. Es soll Steuereinnahmen sichern, damit die Gemeinde die Qualität seiner Dienstleistungen ausbauen kann. Es ist unsere Aufgabe, die Wirtschaft durch demokratische Einflussnahme sozial und ökologisch zu gestalten und damit unsere Bedürfnisse ins Zentrum zu stellen.

Die Politik darf nicht einäugig nur die Ausgaben ins Auge fassen sondern muss auch auf der Einnahmenseite Massnahmen ergreifen. Sie muss zudem alle Massnahmen auf ihre Nachhaltigkeit überprüfen. Steuern sind nicht nur nötig für die Rückverteilung von oben nach unten, sie finanzieren auch die sozialen und kulturellen Dienstleistungen für die ganze Bevölkerung. In der Arbeitswelt und der Gesellschaft sind alle notwendigen Massnahmen zur Gleichstellung aller Geschlechter umzusetzen.

### Unsere Forderungen

- **Steuern statt unsolidarische Gebühren**  
Progressive Steuern sorgen für die Rückverteilung von gemeinsam erarbeitetem Wohlstand. Das Steuergesetz der Gemeinde darf deshalb nicht unsolidarisch werden. Wir wollen, dass es keine weiteren Gebührenerhöhungen gibt, denn diese belasten tiefe Einkommen proportional stärker, als hohe Einkommen.
  - **Förderung des sozial-ökologischen Unternehmertums**  
Unternehmen, für die der gesellschaftliche Nutzen ihrer Arbeit mehr zählt als die Gewinnerzielung, und Unternehmen, die ihre Überschüsse nachhaltig in soziale Projekte innerhalb des Betriebs reinvestieren, sollen von der Gemeinde gefördert werden.
  - **Bestehende Areale nutzen**  
Im Birstal liegen an zentraler Lage per Bahn oder Strasse bestens erschlossene ehemalige Industrieareale brach. Gleichzeitig werden in unbebauten Gebieten neue Areale erschlossen. Das führt zu einem unnötigen Ressourcen- und Landverschleiss. Neue Industrien sollen deshalb primär auf den Industriebrachen angesiedelt werden. Flächen, die nicht mehr für die Industrie genutzt werden, können auch zu Gewerbe- oder Wohngebieten umgenutzt oder mischgenutzt werden.
  - **Solidarität in der Berufsbildung**  
70 Prozent aller Betriebe bilden keine Lernenden aus. Sie sollen einen Beitrag an den Berufsbildungsfond leisten, der für die Förderung von Lernenden zur Verfügung steht. Bei Auftragsvergaben sollen Firmen bevorzugt werden, die Lehrlinge ausbilden.
  - **Gleichstellung auf allen Ebenen**  
Die Gleichstellung in Bezug auf Lohn, Arbeitszeit und Anerkennung ist auf allen durch die Gemeinde beeinflussbaren Ebenen umzusetzen.
- 

## 7. Regionale Zusammenarbeit

### Grundanliegen der SP

Weil unsere Region ein einheitlicher Lebens- und Wirtschaftsraum ist, müsste sie eigentlich auch als politische Einheit funktionieren. Die Herausforderung durch eine globalisierte Wirtschaft, die Planung und Umsetzung von grossen Industrieprojekten, Sozial- und Bildungsaufgaben können nur gemeinsam und solidarisch angegangen werden. Wir brauchen und wollen gute Beziehung zu unseren Nachbarn. Alle Menschen in unserer Region sind heute eng miteinander vernetzt, wirtschaftlich und technisch, aber auch kulturell, sozial und emotional.

### Unsere Forderungen

- **Regionale Kooperation**  
Wir stehen für eine starke Kooperation in der Region und im gesamten Dreiländereck ein. Im Rahmen der Birstadt-Kooperation und anderen interkommunalen Plattformen unterstützen wir alle Massnahmen zur Förderung von Synergien zwischen Reinach und unseren Nachbargemeinden.

- **Gemeindepolizei**  
Wir unterstützen weiterhin die Zusammenarbeit zwischen den Gemeindepolizeien des Birs- und Leimentals.
  - **Soziale und kulturelle Angebote**  
Wir setzen und dafür ein, dass gemeindeübergreifend auch im sozialen und kulturellen Bereich eine stärkere Zusammenarbeit in der Region entsteht.
- 

## 8. Service Public und Sicherheit

### Grundanliegen der SP

Die Leistungen des Service Public müssen für alle verfügbar sein und nicht, als privatisierte Angebote, nur wenigen zur Verfügung stehen.

Deshalb tragen wir Sorge zu demokratischen Strukturen in der Politik und im Service Public, denn sie sind die Grundlage des sozialen Friedens und des wirtschaftlichen Gedeihens.

Ein schwacher Staat kann kein sozialer Staat sein. Wir wollen einen Staat, der für gleiche Rechte und Ausgleich sorgt. Der Staat muss nicht für alles zuständig sein. Er soll dafür sorgen, dass die Rechte von allen geschützt sind und der Service Public aufrechterhalten bleibt. Alle sollen sich an unserer Demokratie beteiligen dürfen.

### Unsere Forderungen

- **Ausbau der demokratischen Rechte**  
Wir setzen uns konsequent ein für den Ausbau der demokratischen Rechte durch die Einführung des Stimm- und Wahlrechtsalters 16 sowie für die Einführung des Stimm- und Wahlrechts zu Gunsten von Niedergelassenen auf Gemeindeebene ein.
- **Service Public erhalten und ausbauen**  
Die Gemeinde muss dafür sorgen, dass die Angebote des Service Public nicht ausgehöhlt, sondern ausgebaut werden. Ein guter Service Public braucht gutes Personal und damit gute Arbeitsbedingungen.  
Das Poststellennetz darf nicht weiter abgebaut werden. Die Versorgungsnetze für Strom, Wasser und Kommunikation dienen als öffentliche Güter der Allgemeinheit und nicht dem Profitstreben von Investoren. Sie müssen deshalb im Besitz oder zumindest in der Steuerungshoheit der Gemeinde bleiben, wodurch der politische Einfluss gewahrt und niedrige Grundgebühren garantiert werden können.
- **Kurze Strecken zu Einkaufsmöglichkeiten für ältere Menschen und Familien sichern**  
Wir setzen uns dafür ein, dass in den Quartieren (z.B. Mischeli, Surbaum) Einkaufsmöglichkeiten bestehen bleiben. Diese sind gerade für ältere Menschen, aber auch für Familien sehr wichtig und tragen zu einer höheren Lebensqualität bei.
- **Prävention sicherstellen**  
Fachstellen – wie die Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt oder die Fachstelle Kinder- und Jugendschutz - haben einen hohen Stellenwert und müssen gestärkt werden.

- **Sicherheitsbedürfnisse garantieren**

Dem erhöhten Bedürfnis nach Sicherheit und Beratung soll durch speziell geschultes Gemeinde- und Polizeipersonal Rechnung getragen werden (allgemeine Rechtsauskünfte, Prävention von Trickbetrug, Anlaufstellen für das Vermeiden von Erbschleicherei/-betrug.) Im Speziellen wollen wir die Sicherheit der Gäste in Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs erhöhen. Zu diesem Zweck sollen ausreichend Ressourcen zur Verfügung gestellt werden (z.B. für die Verbrechensbekämpfung in Tram und Bussen).